

Ein ganz herzliches **Merci**



Ausgabe 2/2025

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale

 **cerebral**
Helfen verbindet

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender haben uns auch im Jahr 2024 unterstützt und deshalb dürfen wir trotz der weltweit angespannten Lage auf ein erfolgreiches und solides Geschäftsjahr 2024 zurückschauen. Wir konnten den bei uns angemeldeten Einzelpersonen und Familien eine starke und engagierte Partnerin sein und sie in ihrem Alltag begleiten und noch mehr entlasten. Auch unsere vielen erfolgreichen Projekte und Angebote konnten wir weiterführen und sogar ausbauen – dafür bin ich Ihnen sehr dankbar.

Gerne möchte ich Ihnen auch von den Projekten erzählen, die uns aktuell beschäftigen. So durften wir gemeinsam mit dem Verkehrshaus der Schweiz die neue Ausstellung «MovAbility» eröffnen und unser Sharesystem für geländegängige Elektrorollstühle JST um eine Station im Verzascatal (TI) erweitern. Die offizielle Einweihung dieser neuen Station war überaus herzlich und geprägt vom grossen Einsatz aller Beteiligten. Das hat mich sehr beeindruckt und ich freue mich von Herzen, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort das wunderschöne Verzascatal auch für Menschen im Rollstuhl erlebbar machen können.

Ich wünsche Ihnen schöne Sommermonate und danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Thomas Erne, Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

3

Merci für die Hilfe!

Immer wieder erreichen uns Briefe von dankbaren Familien und Einzelpersonen, denen wir mit unseren Leistungen helfen konnten. Wir freuen uns sehr über diese Zuschriften, zeigen sie doch, dass unsere Unterstützung ankommt und sehr viel bewegen kann.

4–6

Entdeckungsfreude, Liebe und Zuversicht im Doppelpack

Die achtjährigen Zwillingsschwestern Sophia und Leonie Misteli sprühen nur so vor Neugier und Lebensfreude. Dabei lassen sie sich auch von ihrer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung nicht ausbremsen – mit der liebevollen Unterstützung ihrer Eltern Fabienne und Martin Misteli wachsen die Schwestern immer wieder über sich selbst hinaus und entdecken gemeinsam die Welt.

7

In Kürze

Unsere Website www.cerebral.ch ist neu in leichter Sprache verfügbar. Zudem unterstützen wir auch diesen Sommer wieder verschiedene Open Airs und Veranstaltungen als Charity-Partnerin und veranstalten gemeinsam mit dem Verein Dualski Bellwald einen Sommeranlass. Gerne möchten wir Ihnen auch verschiedene aktuelle Projekte von Institutionen vorstellen, die wir mit finanziellen Beiträgen unterstützen.

8–9

Schnelle und unkomplizierte Hilfe und viele schöne Begegnungen

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds dürfen wir auf ein solides Jahr 2024 zurückschauen. Gerade vor dem Hintergrund der weltweit sehr angespannten Lage ist dies keinesfalls selbstverständlich und wir sind froh und dankbar für das grosse Vertrauen, das uns unsere vielen Spenderinnen und Spender immer wieder entgegenbringen.

10

Neue Ausstellung «MovAbility»

Gemeinsam mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und Infra Suisse durften wir im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine neue Ausstellung einrichten. Diese soll die Besucherinnen und Besucher für die Anliegen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sensibilisieren.

11

Dank «Tutti al bosco» wird das Verzascatal besser zugänglich

Unser Vermietsystem für geländegängige Elektrorollstühle JST Multidrive umfasst inzwischen 17 Stationen in der ganzen Schweiz. Im Frühling durften wir im Val Verzasca (TI) bereits die zweite Mietstation im Sonnenkanton Tessin eröffnen.

Impressum

Merci ist das Informationsblatt für Spenderinnen und Spender der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind und erscheint viermal jährlich: im März, Juni, August und November.
Herausgeberin/Produktionsleitung Stiftung Cerebral **Redaktion und Texte** Sina Lüthi **Fotos** Sina Lüthi
Druck Witschi&Ritz Crossmedia AG, Nidau **Auflage** 87 750 Exemplare. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. **Abonnementpreis** Merci CHF 5.–/Jahr, im Spendenbetrag enthalten (inkl. Cerebral-Boutique)
Sponsorin Cosanum AG, Medizinalbedarf, Brandstrasse 28, 8952 Schlieren, Telefon 043 433 66 66, www.cosanum.ch. Die Cosanum AG ist langjährige Lieferantin der Stiftung Cerebral für Inkontinenzprodukte.

cosanum
Der Gesundheitslogistiker.

Merci!



Ganz herzlichen Dank im Namen von Mattia für die grosse Unterstützung an verschiedensten Hilfsmitteln und Ferien für Mattia! Das freut uns ungemein.

Familie Cattelan, 4142 Münchenstein

Danke von ganzem Herzen für eure unbürokratische und direkte Hilfe für den Reparatur-Kostenanteil unseres Therapie-Dreirad-Tandems. Wir freuen uns sehr über Eure wertvolle Unterstützung!

Familie Della Rossa, 6300 Zug

Ich möchte mich herzlich für den sehr grosszügigen Zustupf für den Transport, Therapien und Entlastungsaufenthalte für meine Tochter Nina bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut!

Familie Ribbe Herzog, 8933 Maschwanden

Wir möchten euch ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung beim neuen behindertengerechten Badezimmer bedanken. Es ist eine grosse Erleichterung, unseren Sohn Beat nun so unkompliziert duschen und pflegen zu können.

Familie Scheuner, 3096 Oberbalm



Entdeckungsfreude, Liebe und Zuversicht im Doppelpack

Die achtjährigen Zwillingsschwestern Sophia und Leonie Misteli sprühen nur so vor Neugier und Lebensfreude. Dabei lassen sie sich auch von ihrer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung nicht ausbremsen – mit der liebevollen Unterstützung ihrer Eltern Fabienne und Martin Misteli wachsen die Schwestern immer wieder über sich selbst hinaus und entdecken gemeinsam die Welt.

Die solothurnische Gemeinde Aeschi liegt eingebettet zwischen Wäldern und Feldern rund eine Viertelstunde Autofahrt von der Stadt Solothurn entfernt. Der Frühling hat zwar noch nicht so richtig an Fahrt aufgenommen, trotzdem sind die Wiesen rund um das Dorf herum bereits gespickt mit bunten Frühlingsblumen.

Das Haus der Familie Misteli steht in einer ruhigen Wohnstrasse, gleich gegenüber hat es einen Bauernhof. Auf der Weide scharren Hühner in der sonnenbeschienenen Erde, während die Kälbchen aufgeregt ihre Köpfe recken. Sie können es wohl kaum erwarten, nach der langen Winterpause endlich draussen auf der Wiese

herumspringen zu dürfen. Der achtjährigen Sophia geht es ganz ähnlich. Sie kann kaum einen Moment still sitzen, viel lieber möchte sie überall gleichzeitig sein und ja nichts verpassen. Fröhlich plappernd wuselt sie durchs Haus.

Mama Fabienne Misteli schaut ihrer Tochter lächelnd hinterher. «Seit Sophia letzten Herbst laufen gelernt hat, ist sie kaum zu bremsen», erzählt sie, «Sie ist teils zwar noch etwas unsicher unterwegs, grundsätzlich macht sie es aber wirklich gut und ihre Begeisterung ist riesig.» Sophias Entdeckungsfreude fordert von den Eltern eine gehörige Portion Gelassenheit – kleine Blessuren gehören im Moment

schon fast zur Tagesordnung. Vor einigen Tagen ist Sophia zum Beispiel gestürzt und hat sich dabei gehörig das Kinn aufgeschlagen. Fabienne Misteli, die selbst als Pflegefachfrau HF auf der Intensivstation des Inselspitals in Bern arbeitet, wusste zum Glück ganz genau, wie sie richtig reagieren musste und konnte die Wunde schnell verarzten. Sie möchte ihre Kinder keinesfalls in Watte packen, nur weil sie beeinträchtigt sind – sie sollen unbedingt eigene Erfahrungen sammeln dürfen. Sophias Zwillingsschwester Leonie kann noch nicht ohne Hilfe selbst laufen. Das heisst aber nicht, dass sie deshalb weniger flink unterwegs wäre. Sie manövriert geschickt mit ihrer Kinder-Gehhilfe hinter ihrer Schwester her. Fabienne und Martin Misteli lachen: «Wenn Leonie bald auch noch laufen lernt, wird bei uns zu Hause wohl ganz schön etwas los sein!»

**«Dass unsere Töchter
beeinträchtigt sein
könnten, hätte ich
trotzdem nie erwartet.»**



Dass Sophia und Leonie so gut sprechen können, ist für die Eltern ein grosses Geschenk.

Ein ungutes Gefühl vor der Geburt
Als Fabienne Misteli mit ihren Zwillingen schwanger war, deutete eigentlich nichts darauf hin, dass mit den beiden Mädchen etwas nicht stimmen könnte. Trotzdem plagten die werdende Mama schon früh dunkle Vorahnungen, die sie gar nicht so richtig einordnen konnte. Fabienne Misteli: «Obwohl uns mehrfach versichert wurde, dass mit Sophia und Leonie alles in



Familie Misteli auf einem Frühlingsspaziergang: Leonie, Mama Fabienne, Papa Martin und Sophia (von links).

Ordnung sei, hatte ich doch ein ungutes Gefühl. Dass die beiden beeinträchtigt sein könnten, hätte ich trotzdem nie erwartet.» Sophia und Leonie kamen schliesslich rund acht Wochen zu früh zur Welt und mussten einige Wochen im Spital bleiben, bis sie ihre Eltern endlich mit nach Hause nehmen durften. «Anfangs schien wirklich alles in Ordnung zu sein», erinnert sich Martin Misteli, «die beiden Babys wirkten einfach sehr ruhig und schliefen viel.»

Gründliche Abklärungen

brachten die eindeutige Diagnose

Bald schon zeigten sich jedoch erste Zeichen einer möglichen Beeinträchtigung. Fabienne Misteli: «Leonie machte sehr seltsame Atemgeräusche und als dann schliesslich noch ein Augenzittern hinzukam, wurden sofort gründliche Abklärungen eingeleitet.»

Ein MRI brachte schliesslich die Gewissheit, dass Leonie von einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung betroffen ist. Dabei handelt es sich um das sogenannte Joubert-Syndrom, eine genetisch bedingte Entwicklungsstörung, die sich in ganz verschiedenen Ausprägungen und Krankheitsbildern zeigt. Martin Misteli: «Man konnte keinerlei Prognosen stellen, wie sich Leonie entwickeln würde. Beim Joubert-Syndrom gibt es sehr leichte, aber auch äusserst schwere Verläufe.» Bei Sophia

waren die Zeichen zwar weit weniger deutlich, es wurde aber bald klar, dass auch sie vom Joubert-Syndrom betroffen ist.

«Man darf immer wieder unglaublich schöne Momente erleben.»

Nach vorne schauen anstatt zurück

Für die jungen Eltern war die Gewissheit, dass ihre beiden Zwillingmädchen beeinträchtigt sind, ein schwerer Schock. «Wir waren am Boden zerstört und mussten diesen Schicksalsschlag zuerst verdauen», erzählt Fabienne Misteli, «wenn ich heute zurückschaue, finde ich aber, dass wir uns relativ schnell wieder gefasst haben.» Ihr Mann Martin Misteli nickt: «Die Situation wurde ja nicht besser, wenn wir uns in Selbstmitleid verloren. Uns schien es wichtiger, nach vorne zu schauen und unseren beiden Mädchen ein Zuhause zu bieten, wo sie geliebt und gefördert werden – und zwar genau so, wie sie sind.» Diese tiefe Liebe und Verbundenheit ist gut sichtbar, wenn man der Familie Misteli im Alltag zuschaut. Sophia und Leonie haben sich zu zwei wunderbaren Mädchen entwickelt, die mit ihrer freundlichen und

vertrauensvollen Art jedes Herz im Sturm erobern. Mit viel Lebensfreude und einer gehörigen Portion Schabernack entdecken sie Schritt für Schritt die Welt für sich. Fabienne und Martin Misteli nehmen jeden Entwicklungsschritt ihrer Töchter wie ein grosses Geschenk an. «Das Leben mit einem beeinträchtigten Kind ist ein bisschen wie eine Wundertüte», sinniert Fabienne Misteli, «man weiss im Voraus nie so genau, was einen genau erwartet, und doch darf man immer wieder unglaublich schöne Momente erleben, in denen eigentlich unmöglich Scheinendes dann eben doch möglich wird. Sophia und Leonie sind schon oft ganz unverhofft über sich selbst hinausgewachsen.» Die Mistelis sind überaus dankbar, dass ihre beiden Töchter bis jetzt vor schweren Komplikationen wie zum Beispiel Epilepsie verschont geblieben sind.

Die ganze Familie hilft mit

Sehr wertvoll ist für Fabienne und Martin Misteli ihr gutes Umfeld. Martin Misteli ist in Aeschi aufgewachsen und führt inzwischen eine eigene Haustechnikfirma im Dorf. Seine Eltern und auch die Geschwister leben ebenfalls hier. Der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft sind riesig. «Seit unsere beiden Töchter auf der Welt sind, haben wir uns immer auf die Unterstützung unserer Angehörigen verlassen



Leonie schaut sich mit Mama Fabienne Misteli ihr Lieblingsbilderbuch an.

können», erzählt Fabienne Misteli, «wenn ich kurz weg muss oder einmal etwas Zeit für mich brauche, genügt ein Anruf oder eine Nachricht im gemeinsamen Chat und schon meldet sich jemand, der auf Sophia und Leonie aufpasst. Das ist für uns als Eltern eine riesige Entlastung.»

Sophia und Leonie Misteli besuchen seit dem Kindergarten die Tagesschule des Zentrums für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung (ZKSK) in Solothurn. Dort erhalten sie auch alle ihre Therapien. Sophia und Leonie fühlen sich sehr wohl im ZKSK. Sie geniessen die Zeit mit ihren

Schulspännli und den Umstand, dass jeder Tag viel Neues mit sich bringt, das erlebt und entdeckt werden will.

Die Kommunikation ist bedeutend einfacher geworden

Weil heute die Frühlingssonne so schön scheint, setzt sich die Familie für den Zvieri in den Garten. Leonie angelt sich einen Apfelschnitt und kaut genüsslich, während Sophia mit einem Leuchten in den Augen erzählt, dass sie am nächsten Tag mit der ganzen Klasse in den Wald gehen darf. Darauf freut sie sich sehr.

Wer Sophia und Leonie noch nicht so gut kennt, hat teils etwas Mühe, die beiden Mädchen zu verstehen – auch wenn sie sich wirklich Mühe geben beim Sprechen.

Mama Fabienne und Papa Martin Misteli springen gerne ein und helfen – für sie ist die teils undeutliche Aussprache der Kinder längst zur Gewohnheit geworden. Fabienne Misteli: «Wir sind sehr dankbar dafür, dass die beiden überhaupt so gut sprechen gelernt haben. Der Alltag wird einfacher, wenn die Kinder sagen können, wie sie sich fühlen oder was sie möchten.» Sophia hat ihrer Mama aufmerksam zugehört und sagt leise: «Mama, ich habe dich sehr lieb.» Diese Worte bedürfen keinerlei Übersetzung – sie gehen allen am Tisch direkt ins Herz.



Sophia kann inzwischen gut gehen. Für weite Distanzen oder wenn sie müde ist, verwendet sie eine Gehhilfe.

Hilfe für die Familie Misteli

Die Familie Misteli ist schon seit einigen Jahren bei der Stiftung Cerebral angemeldet und wurde auch schon mehrfach unterstützt. So zum Beispiel mit Beiträgen fürs Dualscootern. Fabienne und Martin Misteli sind selbst leidenschaftliche Wintersportfans und freuen sich sehr, dass durch die Unterstützung der Stiftung Cerebral auch gemeinsame Skiferien mit Sophia und Leonie möglich sind.

Eine sehr bereichernde Erfahrung und grosse Entlastung waren für die Mistelis auch die von der Stiftung Cerebral vermittelten angehenden Pflegefachfrauen HF, die bei der Familie ein Praktikum absolvierten. Insgesamt stellten sich die Mistelis bis zum Kindergarteneintritt von Sophia und Leonie viermal für solche Praktikas zur Verfügung. Zu allen vier Praktikantinnen pflegt die Familie bis heute Kontakt – aus den Praktika sind längst schöne Freundschaften geworden. Wir werden Ihnen gerne in einer der nächsten Ausgaben einen tieferen Einblick in diese Familienpraktika vermitteln.

In Kürze

www.cerebral.ch neu in leichter Sprache

Wir legen grossen Wert auf Inklusion. Deshalb liegt es uns sehr am Herzen, dass unsere Website für alle Menschen zugänglich wird. Ab sofort stehen deshalb ausgesuchte Inhalte der Cerebral-Website in leichter Sprache zur Verfügung. So erhalten die Betroffenen einen direkten und niederschweligen Zugang zu allen Angeboten und können selbst Antworten auf ihre Fragen finden. Mit dem gängigen Symbol für leichte Sprache (siehe Bild) wird den Besucherinnen und Besuchern unserer Website der Zugang aufgezeigt. Für Menschen mit beeinträchtigtem Sehvermögen steht eine Audioversion zur Verfügung.



Uneingeschränkter Musikgenuss für alle

Wir engagieren uns dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigungen uneingeschränkter Zugang zu kulturellen Veranstaltungen erhalten und begleiten deshalb verschiedene Events, Konzerte und Open Airs als Charity-Partnerin. Wir leisten beispielsweise Beiträge für den Bau von Rollstuhltribünen und setzen uns dafür ein, dass auch rollstuhlgängige sanitäre Anlagen zur Verfügung gestellt werden. Damit möchten wir sicherstellen, dass auch Besucherinnen und Besucher, die auf einen



Rollstuhl angewiesen sind, die jeweiligen Darbietungen und Konzerte in vollen Zügen geniessen können. Dieses Jahr begleiten wir das OpenAir St. Gallen, das Gurtenfestival, die Winterthurer Musikfestwochen, das Lac Noir Schwarzsee Festival, das SummerDays Festival in Arbon (Bild), das Seaside Festival in Spiez, den Thuner Wasserzauber und das LiLu in Luzern.

Sommerevent Bellwald

Auch dieses Jahr dürfen wir gemeinsam mit dem Verein Dualski Bellwald ein Sommerevent veranstalten und Familien mit einem Kind mit cerebraler Bewegungsbeeinträchtigung sowie Einzelpersonen und ihre Begleitung nach Bellwald im Oberwallis einladen. Die Dualski-Sommerangebote Dualhike und Dualride (Bild) dürfen in aller Ruhe ausprobiert werden, dazu gibt es grandiose Aussichten, frische Bergluft, einen zünftigen Grillzmittag, Musik und viel gemütliches Beisammensein. Wir arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit dem Verein Dualski Bellwald zusammen und haben gemeinsam verschiedene Freizeitangebote für Menschen mit Beeinträchtigung einrichten können, die im Winter oder im Sommer genutzt werden können. Bald kommt ein weiteres Sommerangebot hinzu: Wir helfen bei der Finanzierung von barrierefreien Spielgeräten für den grossen Spielplatz im Lärchenwald.



Aktuell unterstützen wir folgende Projekte anderer Institutionen

- Die Stiftung Uetendorfberg in Uetendorf (BE) erhält von uns CHF 30 000.– als Unterstützungsbeitrag für ihren Neubau «Weiler».
- Das bestehende Wohnhaus «Glättli» der Wohnstätten Zwysig in Zürich ist stark sanierungsbedürftig und entspricht längst nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Wir leisten einen Beitrag von CHF 120 000.– für die nötigen Um- und Ausbauarbeiten.
- Der Theaterzirkus Wunderplunder in Burgdorf (BE) wird von uns mit einem Beitrag von CHF 15 000.– für die Tournee 2025 unterstützt.
- Das Teatro Danzabile in Lugano (TI) veranstaltet auch dieses Jahr wieder das Orme Festival, bei dem Kunstschaffende mit Beeinträchtigungen eine Plattform für ihre Darbietungen erhalten. Wir unterstützen die Durchführung mit einem Beitrag von CHF 5000.–
- Die Stiftung Altried in Zürich erhält von uns einen Unterstützungsbeitrag von 100 000.– Dieser Beitrag wird für das Bauprojekt «Wyna» im Ferienzentrum Wannental in Gontenschwil (AG) verwendet – dort sollen zusätzliche Ferienhäuser gebaut werden, um noch mehr Menschen mit Beeinträchtigungen erholsame Ferien zu ermöglichen.
- Die Stiftung Vivendra in Dielsdorf (ZH) erhält von uns einen Beitrag von CHF 18 000.– für die Neugestaltung eines barrierefreien Spielplatzes neben dem Kindergarten der Institution.
- Die Association Bus Handicap Nyon (VD) wird mit einem Beitrag von CHF 5000.– für die Anschaffung eines neuen umgebauten Fahrzeugs unterstützt.

Schnelle und unkomplizierte Hilfe und viele schöne Begegnungen

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds dürfen wir auf ein solides Jahr 2024 zurückschauen. Gerade vor dem Hintergrund der weltweit sehr angespannten Lage ist dies keinesfalls selbstverständlich und wir sind froh und dankbar für das grosse Vertrauen, das uns unsere vielen Spenderinnen und Spender immer wieder entgegenbringen.

Wir konnten unsere vielseitigen Angebote und Leistungen für die bei uns angemeldeten Personen und ihre Familien aufrechterhalten, weiter pflegen und somit den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden.

Aktuell sind rund 9700 Personen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung, Spina bifida oder Muskeldystrophie bei unserer Stiftung angemeldet.

Wir unterstützen die Familien und Einzelpersonen nicht nur finanziell, sondern beraten sie und helfen ihnen zudem, ihren oft anstrengenden Alltag zu bewältigen. Die Stiftung Cerebral engagierte sich im Berichtsjahr in allen Bereichen, die mit-helfen, die Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Inklusion von Menschen mit cerebralen Bewegungsbeeinträchtigungen

zu fördern und ihre Lebensqualität zu erhöhen. Schwerpunkte unserer Unterstützungsarbeit bildeten auch im Jahr 2024 die Mobilität, die Pflege, der Hilfsmittelbereich sowie unsere vielseitigen Entlastungs- und Erholungsangebote.

Wir haben zudem mitgeholfen, neue Arbeits- und Wohnheimplätze zu schaffen und uns für die Forschung und Entwicklung von neuen Hilfsmitteln eingesetzt.

Verschiedene Highlights und schöne Begegnungen

Nach wie vor stellt die Direkthilfe für die bei uns angemeldeten Einzelpersonen und ihre Angehörigen den wichtigsten Teil unserer Arbeit dar. Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 181 Neuanmeldungen verzeichnet.

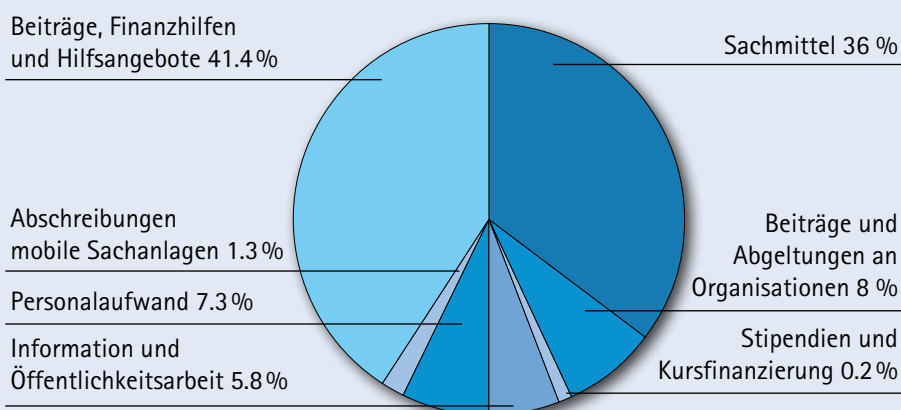
Wir durften im Jahr 2024 auch verschiedene Anlässe durchführen, bei denen wir in direkten Kontakt mit den bei uns angemeldeten Einzelpersonen und Familien kamen. Am 31. Mai und 1. Juni 2024 fand in der BernExpo beispielsweise wieder unsere beliebte Informationsveranstaltung statt. Insgesamt besuchten 500 Kinder und Erwachsene aus der ganzen Schweiz unsere Veranstaltung und nutzten die Gelegenheit, um sich aus erster Hand über neue Hilfs- und Pflegemittel zu informieren. Die Rückmeldungen waren auch dieses Jahr wieder durchweg positiv. Sehr geschätzt wurde auch, dass das ganze Team der Geschäftsstelle der Stiftung Cerebral an beiden Tagen vor Ort war. Die Besucherinnen und Besucher konnten ganz unkompliziert mit unseren

Finanzbericht 2024

Der Finanzbericht bildet einen Bestandteil unserer jährlichen Berichterstattung. Er umfasst die von der PwC AG geprüfte Jahresrechnung für die Jahre 2024 und 2023, die gemäss den Fachempfehlungen «Swiss GAAP FER 21» erstellt wurde. Er enthält auch Erläuterungen zum finanziellen und geschäftlichen Ergebnis der Stiftung und notwendige Zusatzinformationen. Der Finanzbericht 2024 wird sehr gerne auf Verlangen kostenlos zugestellt. Er ist auch online abrufbar (www.cerebral.ch/de/publikationen).



Aufwand für die Leistungserbringung im Jahr 2024



Diese Abbildung zeigt den relativen Anteil der einzelnen Geschäftseinheiten am Aufwand für die Leistungserbringung 2024 von CHF 11.369 Mio.



Rund 9700 Einzelpersonen und Familien waren im Jahr 2024 bei unserer Stiftung angemeldet. Ihnen allen sind wir bei Bedarf beigestanden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch kommen und sich beraten lassen.

Auch der Cerebral-Bike Day in Oberried (BE), die Partnerschaft bei der Paracycling WM in Zürich im Sommer sowie die beiden Cerebral-Konzerte mit Joya Marleen im Bierhübeli in Bern waren sehr wichtige Veranstaltungen. An den Cerebral-Konzerten durften wir insgesamt 700 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Das Jahr 2024 in Zahlen

Unsere Stiftung verzeichnete für das Jahr 2024 einen Spendeneingang von CHF 6.898 Mio. (im Vorjahr waren es CHF 9.031 Mio.). In diesem Betrag sind

auch die Erbschaften enthalten, die im Berichtsjahr CHF 2.887 Mio. betrugen (CHF 5.077 Mio. im Vorjahr).

Zum Spendeneingang kamen im Jahr 2024 CHF 4.329 Mio. als Erträge aus der Leistungserbringung hinzu, woraus ein Gesamtertrag von CHF 11.227 Mio. resultiert (CHF 13.710 Mio. im Vorjahr). Diesem Ertrag steht ein Betriebsaufwand von CHF 13.348 Mio. gegenüber (im Vorjahr CHF 13.710 Mio.).

Insgesamt darf die Stiftung Cerebral auf ein solides Spendenjahr 2024 zurückblicken. Wir konnten uns wiederum auf die treue Unterstützung unserer vielen Spenderinnen und Spender verlassen und durften auch namhafte Erbschaften und

Legate entgegennehmen. Dieses Vertrauen ehrt uns und ist gleichzeitig ein Ansporn, um weiterhin tagtäglich unser Bestes zu geben.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist und bleibt ein wichtiges Thema

Auch im Jahr 2025 sind wir mit viel Elan und Herzblut an der Arbeit. Wir werden weiterhin alles daransetzen, den bei uns angemeldeten Einzelpersonen und Familien beizustehen, ihre Bedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und geeignete Massnahmen zu ergreifen, um ihnen den Alltag zu erleichtern. Eine grosse Herausforderung ist und bleibt, die Bevölkerung für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen zu sensibilisieren und den Betroffenen so ihren Platz in der Gesellschaft zu sichern. Hier engagieren wir uns schon seit vielen Jahren mit verschiedenen Massnahmen und Projekten.

So durften wir Anfang Jahr gemeinsam mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und Infra Suisse die neue Ausstellung «MovAbility» eröffnen, die sich mit dem Thema «barrierefrei unterwegs» befasst.

Kinder und Jugendliche sollen einen spielerischen und unkomplizierten Zugang erhalten und hautnah erleben, wie es sich anfühlt, im Rollstuhl zu sitzen und anstehenden Hindernissen nicht einfach so ausweichen zu können. Mehr zu diesem neuen Projekt lesen Sie auf Seite 10 des neuen Merci.



Im Jahr 2024 durften wir wiederum viele schöne Events und Anlässe durchführen. So zum Beispiel den Cerebral-Bike Day in Oberried (BE) oder unsere beliebte Infoveranstaltung in der BernExpo (rechtes Bild).



Neue Ausstellung «MovAbility» im Verkehrshaus der Schweiz

Gemeinsam mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Schweizer Paraplegiker-Stiftung und Infra Suisse durften wir eine neue Ausstellung einrichten. Diese soll die Besucherinnen und Besucher für die Anliegen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sensibilisieren.



Die neue Ausstellung «MovAbility» soll spielerisch sensibilisieren.

Sara und Lars Rufener schauen die vielen Rollstühle neugierig an. Die beiden Jugendlichen sind heute mit ihren Eltern aus Weisslingen (ZH) nach Luzern gereist, um einen unbeschwerten Tag im Verkehrshaus zu verbringen. Die neue Ausstellung «MovAbility» übt dabei natürlich eine besondere Anziehung aus – nicht nur, weil sie eben erst eröffnet wurde, sondern auch, weil sie etwas bietet, dass Sara und Lars sonst noch nie ausprobiert haben. Die ganze Familie schnappt sich Rollstühle und fährt gemeinsam los. Zuerst noch etwas unsicher, bewegen sich die vier bald ganz selbstverständlich in den ungewohn-

ten Gefährten und erkunden den Parcours und die verschiedenen Exponate.

Eine wertvolle Erfahrung

Die neue Ausstellung «MovAbility – barrierefrei unterwegs» soll den Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck vermitteln, wie es sich anfühlt, im Rollstuhl zu sitzen. Welche Hindernisse stellen sich einem in den Weg? Wie ist es, wenn man die Welt aus einer ganz anderen Perspektive sieht? Genau diesen Fragen kann man in der neuen Ausstellung nachgehen. Gerade Jugendliche wie Sara und Lars Rufener sollen als Zielpublikum einen spielerischen

Zugang erhalten und hautnah erleben können, wie sich ein Leben mit einer körperlichen Beeinträchtigung anfühlt und erkennen, wie wichtig es ist, genau diesen Menschen eine Brücke zu bauen, damit sie sich in ihrem Alltag frei bewegen können. Unsere Stiftung ist mit verschiedenen Projekten in der neuen Ausstellung präsent: dem geländegängigen Elektrorollstuhl JST, den auch für Menschen mit Beeinträchtigung geeigneten Sitzbänken, dem Fahrschulprojekt sowie verschiedenen Informationsfilmen.

Rund eine halbe Stunde lang ist die Familie Rufener im Parcours unterwegs. «Ich habe vorher noch nie einen Rollstuhl ausprobiert und fand es deshalb total spannend», meint Lars Rufener, als die vier ihre Rollstühle zurückstellen. Seine Schwester Sara sieht es ähnlich: «Es ist schon ein sehr spezielles Gefühl, wenn man sich nicht mehr so frei bewegen kann und jede kleine Schwelle zum Hindernis wird.» Auch die Eltern sind beeindruckt von «MovAbility»: «Die Welt einmal aus der Sicht eines Menschen im Rollstuhl zu erleben, öffnet einem schon die Augen und man merkt am eigenen Leib, was für ein grosses Privileg es ist, wenn man laufen kann. Dass man diese wichtige Erfahrung im Verkehrshaus erleben kann, finden wir äusserst wertvoll.»



Unsere Stiftung ist unter anderem mit dem Fahrschulprojekt in der neuen Ausstellung «MovAbility» präsent.

Dank «Tutti al bosco» wird das Verzascatal besser zugänglich

Unser Vermietsystem für geländegängige Elektrorollstühle JST Multidrive umfasst inzwischen 17 Stationen in der ganzen Schweiz. Im Frühling durften wir im Val Verzasca (TI) bereits die zweite Mietstation im Sonnenkanton Tessin eröffnen.

Heute ist ein ganz besonderer Tag und Mila Sarnelli aus Lugano ist entsprechend aufgeregt. Gemeinsam mit ihrer Mama Anna und ihrem Bruder Zeno darf sie an der feierlichen Eröffnung der neuen JST-Mietstation in Sonogno teilnehmen. Verschiedene Vertreterinnen und Vertreter des Vereins BoBosco, der Gemeinde, der Tourismusbehörde, der Stiftung Cerebral und anderer Partner haben sich zusammengefunden, um miteinander zu feiern, dass nun auch das Verzascatal mit einem geländegängigen Elektrorollstuhl erwandert werden kann. Das gemeinsame Projekt heisst «Tutti al bosco», und dieser Name ist Programm. Dank dem geländegängigen Elektrorollstuhl JST können nämlich auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen mit ihren Familien das Verzascatal auf eigene Faust entdecken, und Mila kann es kaum erwarten, endlich losfahren zu dürfen. Vorsichtig setzt Anna Sarnelli ihre Tochter in den JST, lässt sich kurz die Steuerung erklären und schon gehts los. Sonogno liegt zuhinterst im Verzascatal. Von hier aus kann man verschiedene schöne Wanderungen unternehmen, die beiden Täler Val Redöta und Val Vegornèss erkunden oder die Holzkugelbahn Boccia al bosco an den Ufern der Verzasca ausprobieren. Weil die meisten Wege steil und holprig sind, war es bis jetzt für Menschen im Rollstuhl kaum möglich, die wilde Natur im Verzascatal für sich zu entdecken. Das ändert sich nun, denn der geländegängige Elektrorollstuhl JST Multidrive meistert selbst unwegsames Gelände und starke Steigungen mühelos. Die Familie Sarnelli spaziert entspannt durch das malerische Dörfchen Sonogno mit seinen vielen kleinen Gässchen und charmanten Steinhäuschen, bevor die Fahrt weiter durch die nähere Umgebung geht. Vorbei an blühenden Frühlings-

wiesen wandern Anna, Zeno und Mila gemeinsam durchs Verzascatal. Mila strahlt dabei übers ganze Gesicht. Besonders die grossen Holzkugeln der Kugelbahn Boccia al bosco haben es ihr angetan und sie schaut ihnen fasziniert hinterher, wie sie durch die Bahn kullern.

Viel Wohlwollen in der ganzen Region

Mit der Eröffnung der neuen JST-Mietstation im Verzascatal findet eine äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit ihren Höhepunkt. Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral: «Als das Val Verzasca im Jahr 2022 mit der Idee auf uns zukam, die Bobosco-Wanderwege auch für Familien mit Angehörigen im Rollstuhl zugänglich zu machen, haben wir uns das Projekt gerne vor Ort angeschaut. Noch selten wurden wir in einer Region so herzlich

empfangen. Das ganze Tal inklusive der Bevölkerung wurde in das Projekt einbezogen. Für mich persönlich wurde «Tutti al bosco» deshalb schnell zu einem echten Herzensprojekt.»

Unsere Stiftung finanzierte nicht nur den geländegängigen Elektrorollstuhl, sondern half auch bei der Einrichtung einer behindertengerechten Toilette auf dem nahen Spielplatz an der Verzasca, wo sich auch die erste Station der Holzkugelbahn Boccia al bosco befindet. Diese Kugelbahn findet besonders bei Familien grossen Anklang und deshalb ist es umso schöner, dass mit dem JST nun auch fünf Stationen für Menschen im Rollstuhl zugänglich geworden sind. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und freuen uns, wenn die neue JST-Mietstation rege genutzt wird.



Mehr Bewegungsfreiheit für die ganze Familie: Mila Sarnelli mit ihrer Mama Anna und Bruder Zeno unterwegs in Sonogno.

Ihre Spende ist uns wichtig!

Die Stiftung Cerebral finanziert ihre Aktivitäten vollumfänglich durch Spenden, Erbschaften und Legate von Privatpersonen und Unternehmen.

Allgemeine Spenden

Ihre Spende für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung wird direkt dort eingesetzt, wo die Hilfe am notwendigsten ist.

Zweckgerichtete Spende

Sie entscheiden, wofür Ihr persönlicher Beitrag verwendet werden soll. Ihre Spende wird ausschliesslich für die von Ihnen bestimmte Hilfeleistung eingesetzt. Die Stiftung Cerebral hat zwei Fonds errichtet:

- den Mobilitätsfonds
- den Überbrückungsfonds

Firmenspende

Unternehmen, aber auch Service-Clubs und Vereine können uns mit einer Projektspende unterstützen oder mit uns eine Partnerschaft eingehen und sich damit für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung engagieren. Die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit sind vielfältig. Gerne besprechen wir diese individuell mit Ihnen.

Trauerspende

Bei einem Trauerfall kann auf Wunsch der verstorbenen Person oder ihrer Familie auf Blumen und Kränze verzichtet und stattdessen die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind bedacht werden. Immer mehr Trauerfamilien vermerken auf der Todesanzeige diesen Wunsch oder überweisen die Trauerkollekte.

Erbschaften und Legate

Mit einem Vermächtnis oder einem Legat können Sie über das eigene Leben hinaus Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung helfen. Unser Geschäftsleiter Thomas Erne berät Sie gerne persönlich, Telefon 031 308 15 15. Sie können unseren Testament-Ratgeber kostenlos anfordern oder unter www.cerebral.ch/de/spenden/testament-legate herunterladen.

Gut zu wissen

Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Verwendung Ihrer Spende. Unsere Stiftung ist von der Zewo kontrolliert und als gemeinnützig anerkannt.

Wir arbeiten mit dem kleinstmöglichen Verwaltungsaufwand.

Sie können unseren Jahresbericht kostenlos anfordern oder unter www.cerebral.ch/de/publikationen herunterladen.

Die Wahrung Ihrer Privatsphäre ist uns äusserst wichtig. Wir geben keinerlei Daten an andere Organisationen oder Personen in irgendeiner Form weiter.

Zahlungsmöglichkeiten

- **Postkonto** 80-48-4
IBAN CH53 0900 0000 8000 0048 4
- **UBS-Konto** 235-90735950.1 BC 235
IBAN CH89 0023 5235 9073 5950 1



Oder verwenden Sie den beigegefügte Einzahlungsschein.

Sie können auch online spenden: www.cerebral.ch/spenden (auch per TWINT). Onlinebanking verursacht neben der Banküberweisung die geringsten Verarbeitungs- und Überweisungskosten.

Haben Sie Fragen zum Thema Spenden?

Angela Hadorn freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
031 308 15 15, angela.hadorn@cerebral.ch



Scannen Sie diesen QR-Code und gelangen Sie direkt auf unsere Spendenseite.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!



www.facebook.com/cerebral.ch



www.linkedin.com/company/stiftung-cerebral



www.instagram.com/stiftung_cerebral



Scannen Sie diesen QR-Code und gelangen Sie direkt zu unserem Informationsfilm.

Sie können den Film natürlich auch direkt online auf unserer Website unter www.cerebral.ch anschauen.



Ihre Spende
in guten Händen.

 **cerebral**
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Postfach, Erlachstrasse 14, 3001 Bern
Telefon: 031 308 15 15, IBAN: CH53 0900 0000 8000 0048 4
www.cerebral.ch, E-Mail: cerebral@cerebral.ch